

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 20

Buchbesprechung: Die Militär-Organisation vom 13. Nov. 1874 [C.H. Mann]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zehnt angehört und in der sie doch „von den Besten“ gewesen, der Armee, mit der sie, wie es braven Kriegsleuten ziemt, Freud und Leid wacker geteilt und für deren Ruhm sie mit unbeflecktem Schild auf dem Feld der Ehre verblutet.“

4. Den Schluss des Bandes bilden „Militärische und politische Aktenstücke zur Geschichte des ersten schlesischen Krieges 1741.“ Herausgegeben von Major von Dunker. Die Akten, die hier zum grössten Teil zum ersten Male publiziert werden, sind sehr geeignet, manche Vorgänge in das richtige Licht zu stellen. Sie bieten einen wertvollen Beitrag zu der Geschichte jener Zeit.

Im Reiche des Geistes. Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, anschaulich dargestellt von K. Faulmann, k. k. Professor. Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und 200 Textabbildungen. Wien, A. Hartlebens Verlag. In 30 Lieferungen à 70 Cts. Lieferungen 1—20 bereits erschienen.

(Einges.) Die uns heute vorliegenden Hefte 16—20 enthalten die Sprachwissenschaft, die Naturwissenschaften, die Geographie, Astronomie, Geschichte, Kriegswissenschaft, Theologie und die philosophischen Systeme des achtzehnten Jahrhunderts.

Göthe's Vorwurf, die Deutschen besässen die Gabe, die Wissenschaften unzugänglich zu machen, trifft das vorliegende Werk nicht, denn der Verfasser versteht es, durch kurze übersichtliche Darstellung alle wissenschaftlichen Fragen klar und verständlich darzulegen. Das Werk ist durchweht von dem Geiste der modernen Entwicklungslehre und schildert daher in objektiver Weise den Kampf der Meinungen. In dieser Weise ziehen die Jahrhunderte an dem Leser vorüber, durch naturgetreue Abbildungen aus den besten Werken illustriert. Wer eine lehrende Unterhaltung sucht, wird dieses Buch mit grösstem Vergnügen lesen.

Die Militär-Organisation vom 13. Nov. 1874. Mit einer historischen Einleitung und Erläuterungen von C. H. Mann, Redaktor. Supplement: Bundesgesetze, Bundesbeschlüsse, bundesrätliche Verordnungen und Departmentsverfügungen bis Ende September 1893. Bern 1893, Selbstverlag des Verfassers. Preis 50 Cts.

Das nützliche Handbuch des Herrn Mann ist bekannt und s. Z. in diesen Blättern empfohlen worden (Preis Fr. 2. 40). In demselben findet man gedrängt zusammengefasst alle Bestimmungen über unsere Militär-Organisation, die man

sonst oft in den vielen Jahrgängen des Bundesblattes und des Militär-Verordnungsblattes suchen muss. Das Erscheinen des Supplementheftes rechtfertigt der Verfasser mit folgenden Worten: „Ich sah mich zur Veröffentlichung dieses Supplements um so mehr veranlasst, als bis zum Inkrafttreten der neuen Militär-Organisation gerale Zeit verstreichen wird. Bei den Verhandlungen über die Gotthardbefestigung wurde dies von Herrn Oberst Müller im Nationalrat ausdrücklich gesagt“ Dieser Ausspruch dürfte nicht ganz unberechtigt sein, aus diesem Grunde sind wir der Meinung, dass das Werk mit Supplement noch einige Zeit nützliche Dienste leisten könne.

Handbuch der Ritter- und Verdienstorden aller Kulturstaaten der Welt, innerhalb des XIX. Jahrhunderts, von Maximilian Gritzner, k. preussischer Kanzleirat, Premierlieut. a. D. Mit 760 in den Text gedruckten Abbildungen. kl. 8° 618 S. Leipzig 1893, Verlag von J. J. Weber. Preis geb. Fr. 12.—.

Gestützt auf amtliche und andere zuverlässige Quellen ist es dem Verfasser gelungen, ein vollständiges Handbuch über den zur Behandlung gewählten Gegenstand zusammenzustellen. In dem Vorwort giebt er dem Bedauern Ausdruck, dass es wenige wirkliche Verdienstorden gebe und dass der gleiche Orden dem Einen für grosse Verdienste und dem Andern lediglich durch fürstliche Gunst verliehen werde.

Bei jedem Orden wird angegeben: Stiftung, Geschichte, mit dem Orden verbundene Privilegien, Angabe der Klassen, Beschreibung und Abbildung der Orden (der Ritter-, Kommandeur- und Grosskreuze), Beschreibung der Bänder und Tragart, besondere Uniformen u. s. w. Tapferkeitsmedaillen werden behandelt, dagegen nicht Feldzugs- und Schlachtenmedaillen, Rettungsmedaillen u. s. w. Letzteres hat seine Berechtigung, da solche Medaillen füglich nicht den Orden beigezählt werden können.

Am Schlusse findet sich ein alphabetisches Register, welches das Nachschlagen erleichtert.

Die Ausstattung des Buches ist elegant, die Zeichnungen gut ausgeführt, der Einband einfach in Leinwand mit Schwarzdruck.

Eidgenossenschaft.

Botschaft betreffend die Organisation des Bundesheeres.

Anmerkung. Wir hätten die Botschaft, welche von grosser Wichtigkeit ist, gerne vollinhaltlich gebracht. Da der Raum in unserem Blatte aber knapp bemessen ist und die Fortsetzungen sich schon lange hinziehen, sind wir genötigt, so leid es uns ist, uns für den Rest auf einen Auszug zu beschränken. Immerhin wird sich